

Dieser Leserbrief von Asa Hershoff DC,NC, Santa Monica, Kalifornien, USA erschien in 'Homeopathy Today' (2000, Vol. 20, Jan.:14), der Zeitschrift des National Center for Homeopathy, Alexandria, VA, USA, (www.homeopathic.org), herausgegeben von Julian Winston. Die Veröffentlichung hier erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

Übersetzung: Dr.med.vet. Shiela Mukerjee-Guzik

Es geht in diesem Leserbrief von Asa Hershoff um eine Ausweitung des Ähnlichkeitsprinzips und um eine Übereinstimmung der Natur der Substanz und der Person unter Zuhilfenahme von Intuition und Signaturenlehre.

Heilende Pflanzen: Das unentdeckte Land

Asa Hershoff

Als dünne grüne Schicht organischen Lebens, die unseren Planeten einhüllt, haben Pflanzen die Erde zweihundert Millionen Jahre lang beherrscht. Alle anderen Lebensformen hängen von ihnen ab, sogar hinsichtlich ihrer Atemluft. Pflanzen sind der elementarste alchemistische Schmelztiegel, der Sonnenlicht direkt in Materie verwandelt, der Luft Kohlenstoff entzieht, Stickstoff und Wasser aus dem Erdboden assimiliert und Materie aus Energie herstellt. Heutzutage sind diese organischen Kraftpflanzen immer noch die Hauptquelle der Welt für Brennstoff und Energie. Pflanzen ernähren uns, kleiden uns und geben uns Schutz, während sie uns mit Arzneien, Düften, Harzen, Papier, Farben, Ölen und Fasern beliefern – einem scheinbar endlosen Strom nützlicher und essentieller Bestandteile des täglichen Lebens. Mit pflanzlichen Substanzen erschaffen wir unsere Häuser, Möbel, Musikinstrumente und Künstlerfarben. Feld und Wald bieten uns eine beständige Quelle für Erholung und Spaß und bereichern uns mit ihrer weiten und grenzenlosen Schönheit. Als grundlegende Matrix unseres Lebens sind Pflanzen für den Künstler und den spirituell Suchenden schon immer eine reiche Quelle für Symbolismus und Inspiration gewesen, genauso wie für den normalen Menschen. Sie stimulieren uns, berauschen uns und machen uns süchtig, ebenso wie sie uns Wege zu Welten voller Magie und Anmut öffnen.

Aufgrund ihres tiefgreifenden materiellen und immateriellen Einflusses auf unser Leben ist das Studium der Pflanzen und ihre Eingruppierung in Familien von immenser Bedeutung. Die Wissenschaft von Pflanzenverwandtschaften und der Nomenklatur (Taxonomie) kann rein akademisch sein und liefert uns ein umfassenderes Wissen von der natürlichen Welt. Aber sie bringt ebenso praktischen Nutzen für das Wachstum, die Verwendung und die Erhaltung der Verschiedenartigkeit des pflanzlichen Lebens, das uns umgibt.

Für den Homöopathen und Kräuterheilkundigen ist dies noch ein zum großen Teil unerforschtes Gebiet. Obwohl es Versuche gegeben hat, pflanzliche Heilmittel entsprechend ihren Familien zu kategorisieren und aufzulisten, fand dies keine wirklich praktische Anwendung. Tatsächlich erschien die eigentliche Herkunft der Arznei in der traditionellen Homöopathie (bisher – Anm. d. Üb.) fast bedeutungslos. Das Symptomenbild des Heilmittels und der Grad der Übereinstimmung mit den Beschwerden des Patienten waren das einzig Wichtige. Das Ziel war die Übereinstimmung der Symptome, die von einem Mittel hervorgerufen wurden, mit den Symptomen eines kranken oder gesunden Individuums.

Allmählich entwickelt sich eine neue Sichtweise von der Übereinstimmung von Person und Heilmittel. Anstatt lediglich Symptome übereinstimmen zu lassen, sucht eine Reihe grenzüberschreitender Homöopathen nach der Essenz, dem roten Faden, der sich durch den ganzen Fall zieht. Aus dieser Sicht wird die Übereinstimmung der Natur des ursprünglichen Heilmittels mit der Natur der Person genauso wichtig wie die Symptome, die von beiden

produziert werden. Die Entwicklung der Homöopathie hat uns durch die allmähliche Entstehung und Weiterentwicklung von Ideen und Verständnis an diesen Punkt geführt.

Die ersten hundert Jahre der Homöopathie waren eine Zeit von Versuch und Festigung, in der die praktischen Methoden und der Modus operandi der homöopathischen Heilung und Behandlung entwickelt und geklärt wurden. Wie in allen frühen Wissenschaften standen die Ansammlung von Informationen und die Untersuchung der Genauigkeit und des Wertes der Methode bei der entscheidenden Feuerprobe in der klinischen Praxis an oberster Spitze. Hier war sie (die Homöopathie, Anm. d. Üb.) überaus erfolgreich. Der große Eckpfeiler, die „Ähnlichkeitsregel“, drückte die Wahrheit aus, dass Symptome eine natürliche Ausdrucksform des Körpers / Geistes darstellen, einen reaktiven Versuch, uns in Richtung Gesundheit zu bewegen. Das Heilmittel drängt den Körper in eine Richtung, in die er bereits versucht zu gehen, wie es durch seine Reaktion in Form von Symptomen angezeigt wird. Die angemessene homöopathische Arznei erwies sich als geeignet, schlecht angepasste oder festgefahrene Reaktionsmuster (Miasmen) zu korrigieren, und innewohnende heilende Fähigkeiten und Quellen freizusetzen. Eine große Anzahl von Arzneimitteln wurde in dieser Zeit erforscht (geprüft), und umfassende Literatur, die immer noch den Grundstein der homöopathischen Tätigkeit bildet, wurde geschrieben.

In der modernen Zeit ist die Homöopathie damit beschäftigt, dieses reiche Erbe an Heilmitteln in das heutige Wissen über Psychologie und die Dynamiken der menschlichen Persönlichkeit zu integrieren. Vithoulkas hat die emotionale „Essenz“ von Arzneimitteln betont, und viele Autoren, einschließlich Coulter, Zaren, Morrison, Bailey, Sankaran und Herscu, haben versucht, die Persönlichkeit homöopathischer Substanzen zusammenzufassen und das emotionale und mentale Profil der Arznei kurz darzustellen – und der Person, die sie benötigt. Jedoch nimmt diese Methode grundsätzlich die Person und das Heilmittel als eine zufällige Übereinstimmung wahr. Es wird kaum die Frage nach der Natur der eigentlichen Substanz gestellt, und die Übereinstimmung zwischen Person und Substanz ist immer eine Sache der Entsprechung. Wir wissen, dass die chemischen, psychologischen und toxischen Wirkungen, die von einem stofflichen Arzneimittel hervorgerufen werden, die Grundlage der homöopathischen Symptome bilden. Aber wie sind die außerordentlich detaillierten psychologischen Erfahrungen, Träume und emotionalen Zustände, die von Arzneimitteln ausgelöst – und geheilt – werden, zu erklären? Wie kommt es, dass in einer Pflanze (oder einem Mineral etc.) ein solcher Komplex von Bedeutungen und Funktionen existiert, und wie können diese Bedeutungen so perfekt menschlichen Zuständen und menschlicher Dysfunktion entsprechen? Wie kann es sein, dass unsere Werte, Glaubenssysteme, Identität und Art der Wahrnehmung ihre Analogie in einem Unkraut finden, das am Wegesrand wächst? Wie kann die Information, die in einem wachsenden Schössling oder einer Ranke enthalten ist, unsere Gesundheit sowohl physisch als auch psychisch transformieren? Irgendwie hat die Homöopathie fortwährend effektiv gearbeitet, ohne diese Fragen zu beantworten oder zu stellen.

Somit ist es eine merkwürdige Ironie, dass die Homöopathie – oder besser, die Homöopathen – eine der größten Entdeckungen der Menschheit übersehen haben, eine Entdeckung, die sich schon immer in ihrem Besitz befunden hat. Homöopathen sind fleißig damit beschäftigt gewesen, eine aus natürlichen Substanzen gewonnene Arznei zu finden, die exakt mit dem psychologischen Profil der Person übereinstimmt: ihren Hoffnungen, Bestrebungen, Hintergrund, Traumata, Entwicklung, Werten, Beziehungen und so fort. Sie wissen, dass sie über Arzneimittel verfügen, welche, unter der exakten Linse der homöopathischen Forschung oder der „Prüfungen“ betrachtet, bis ins kleinste Detail dem psychologischen Typ ihrer Patienten entsprechen. Aber nur wenige haben die offensichtliche Frage gestellt – wie kommt es, dass eine solche Übereinstimmung existiert? Wie kann eine Pflanze oder ein Mineral in ihrer / seiner Natur das Gleichnis einer menschlichen Psyche, eines menschlichen Egos, eines

menschlichen Geistes enthalten? Die Tatsache, dass eine solche Beziehung besteht, und dass diese Information – irgendwie – in jeder einzelnen Pflanzenart vorhanden ist, ist eine verblüffende Enthüllung, eine die unser Verständnis von Leben, Biologie, Evolutionstheorie und der eigentlichen Natur der manifesten Welt sprichwörtlich auf den Kopf stellt.

Dies führt uns zu der neuesten Entwicklung in der Homöopathie, die als „archetypisch“ bezeichnet werden könnte. Während sie ebenfalls nach dem Thema sucht, das sowohl dem psychologischen als auch dem physiologischen Symptomenprofil zugrunde liegt, verbindet sie dieses mit der wahren Natur der natürlichen Substanz, aus der das Arzneimittel hergestellt wird. Obwohl wir uns ausreichend geschickt fühlen mögen, die Natur einer Person zu ermitteln – ihr psychologisches und biologisches Profil und ihre Typologie – haben wir Schwierigkeiten damit, die Natur einer bestimmten Pflanzenart zu begreifen. Dies ist genauso ein Fehler der zeitgenössischen Wissenschaft wie auch unser eigener, da wir die Gewohnheit angenommen haben, nicht länger die Bedeutung von Lebewesen zu erkennen, abgesehen von offensichtlichen Funktionen, die mit Fortpflanzung, Überleben etc. zusammen hängen. Eine fleischfressende Pflanze fängt Insekten, die sie verdaut und von denen sie sich ernährt. Darin liegt ein funktioneller Sinn, aber was sind die archetypischen formenden Kräfte, die eine solche monströse Pflanze erschaffen würden? Diese Fragen sind nicht bloß philosophisch oder akademisch. Dieses archetypische Thema wird klar durch die Form und Funktion des Arzneimittels an sich verkörpert. Im Fall einer Pflanze sprechen die Blattform, der Duft der Blüte, ihre Beziehung zu Erdboden, Himmel, Insekten und anderen Arten, sowie ihr besonderer Kampf mit ihrem Lebensraum und ihrer Umgebung eindrücklich – und präzise – von den Themen, die sie verkörpern. Sollte man diese Beziehungen zwischen Substanz und Person lediglich als poetisch oder nur als ein handliches Hilfsmittel ansehen, um sich an Arzneimittel zu erinnern? Alte und moderne Schamanen, Seher und Visionäre haben bereits diese Beziehungen für uns in Worte gefasst. Diese könnten immer noch müßige Spekulation sein, wäre es nicht um der Homöopathie willen. Homöopathische Forschungen oder Prüfungen haben uns den Schlüssel dazu gegeben, zu überprüfen und zu verifizieren, dass solche Muster von Bedeutungen in Pflanzen existieren, und sind weiter gegangen, um die exakte Natur dieser Bedeutung zu definieren. Die Homöopathie führt uns aus dem Bereich der Subjektivität und überaktiven Vorstellungskraft, und liefert erstaunliche Tatsachen darüber, wie das Reich der Natur unseren Körper und Geist widerspiegelt.

Der nächste logische Schritt besteht darin, die größeren Zusammenhänge zwischen einzelnen Pflanzen- (oder Tier-) Arten zu erkennen, sowie die übergeordnete Bedeutung natürlicher Gruppierungen von Familien, Ordnungen und Überordnungen. Einige Lehrer haben sich auf die „funktionelle“ Gruppierung verwandter Arzneien konzentriert. Natürliche Pflanzenfamilien bieten noch eine reiche Quelle für Forschungen. Durch das Verweben von Botanik, Pflanzenkunde und Mythologie, Intuition und Einsicht, der Tradition von Heilpflanzen und der homöopathischen Wissenschaft, werden die Themen einer übergeordneten Bedeutung zum Vorschein kommen und sich selbst erklären.

Einige moderne Lehrer, insbesondere Rajan Sankaran, Massimo Mangialavori, Lou Klein, Jan Scholten, Vega Rozenberg und Joel Kreisberg haben die Methode nach Familien und Archetypen / Signaturen gewählt, jeder auf seine Weise und in seinem eigenen Ausmaß. Obwohl solche Methoden verschiedene und sogar divergierende Methoden und Arten des Verständnisses repräsentieren, findet sich ein gemeinsamer Faden in der gesamten Bewegung, nämlich zu verstehen, wie Formen in der Natur unseren inneren Vorgängen entsprechen, und in welcher Beziehung dieses Wissen zu der praktischen Arbeit steht.

Dieser neue verlockende und belebende Weg der Entdeckung ist auch anspruchsvoll und nicht ohne Tücken. Ungenauigkeit und Spekulation, Vermutungen, grundlose Schlussfolgerungen, oder stark personalisierte Konzepte oder Fantasien, können uns durch ihre Neuartigkeit und (scheinbare, Anm. d. Üb.) Klugheit anziehen. Der Schlüssel, um mit diesen Schwierigkeiten

zurecht zu kommen, ist Wissen und die Integration des Wissens. Um - in diesem Falle – pflanzliche Arzneimittel und Pflanzenfamilien zu verstehen, bedarf es mehr als einer oberflächlichen Beherrschung von Botanik, Taxonomie und der Vielzahl genauer wissenschaftlicher Daten über die Pflanzenwelt. In strenger Abhängigkeit von traditionellen Prüfungen können das Repertorium und zusammengetragene klinische Erfahrungen durch individuelle Beobachtungen und geheilte Fälle erweitert und durch persönliche Einsicht unvoreingenommen in den Schmelztiegel klarer Absicht und unablässiger Bemühungen aufgenommen werden.

Das unerschlossene Land der Homöopathie winkt und bietet uns reiche Geschenke und Schätze. In alten Wäldern, sengendheißen Graslandschaften, in kleinen gelben Blumenblättern, die an den Ufern grüner fließender Gewässer nicken, liegen kostbare und einzigartige Heilungsgeschichten. Durch die Alchemie der Homöopathie transformiert, geben sie ihre Geheimnisse preis und erlauben dem Arzt, Macht über Heilkräfte auszuüben, die sowohl kraftvoll als auch sicher sind.

Lasst uns die Reise beginnen.